The future of DNA

International conference 2 – 5 October 1996, Dornach Switzerland

Das Leben wird heute durch molekulare Vorgänge in Zellen, Organen und Organismen erklärt. Für die Chemie dieser Prozesse gilt die genetische Information als Grundvoraussetzung.

Durch Manipulation der genetischen Strukturen, die diese Information tragen, hofft man, die Basis unseres Lebens – die Ernährung, sicherstellen zu können. Gleichzeitig wird versucht, mit dem Einsatz von Gentechnik in der humanmedizinischen Diagnose und Therapie die Lebensqualität zu verbessern. Welche Motive befördern diese Entwicklung?

Zweifelsohne spielen wirtschaftliche Erwägungen eine große Rolle. So wird in der Öffentlichkeit diskutiert, welcher ökonomische Nutzen mit Gentechnik erzielt werden kann; aber auch, mit welchen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Risiken sie verbunden ist. Beide Fragen sind Ausdruck der Tatsache, daß diese Technik sich in der Welt etabliert hat und aus unserer Zivilisation nicht mehr wegzudenken ist.

Die molekularbiologische Denkart prägt unsere Kultur zunehmend.
Um sich mit den Hintergründen, Konsequenzen und Perspektiven der Gentechnik, die über diese Fragen hinausgehen, auseinanderzusetzen, haben sich Wissenschaftler, Ärzte und Publizisten in einer internationalen Arbeitsgruppe ***If* gene** (International Forum for Genetic Engineering, developing viewpoints and public awareness) zusammengeschlossen.

Ist, was wirkt, auch wahr?

Was in der gesellschaftlichen Diskussion weitgehend fehlt, ist die Frage nach der Realität der genetischen Konzepte. Es herrscht die Auffassung, daß mit der erfolgreichen Manipulation zugleich auch eine Einsicht in die zu Grunde liegende Wirksamkeit des Eingriffs gegeben sei. Ohne Zweifel bleiben dabei eine Reihe von zentralen Fragen unbeantwortet (siehe unten).

Jeder Versuch, Antworten zu finden, setzt mehr oder weniger bewußt stets eine konkrete Auffassung von Leben, Lebensgemeinschaft und Mensch voraus. Antworten sind weltanschaulich geprägt und reichen vom genetischen Determinismus über Chaostheorien bis zu nicht-materialistischen Konzepten einer Lebenswissenschaft.

Die verschiedenen Denkmodelle sind nicht nur ein Erkenntnisproblem, sondern bestimmen gleichzeitig auch das Handeln des einzelnen Menschen und der Gesellschaft und damit die Zukunft. Sie schaffen Wirklichkeiten.

Auf der Grundlage der Anthroposophie haben wir uns mit den angegebenen Fragen auseinandergesetzt und nach Antworten gesucht, die wir gerne mit allen Interessierten diskutieren möchten, um Ansichten, Konzepte und Ideen zu ergänzen, kritisch zu beleuchten und zu

vertiefen. Eine umfassende Urteilsbildung verlangt angesichts der Komplexität des Themas eine Diskussion, die fachlich und weltanschaulich breit abgestützt ist. Transdisziplinäre wissenschaftliche Gespräche benötigen ein Milieu, das nicht von Parteimeinungen und Wirtschaftsinteressen beherrscht wird, sondern von individuell vertretenen Äußerungen lebt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen möchte ***If* gene** die Initiative ergreifen, um ein Forum zur unvoreingenommenen Diskussion zu schaffen.

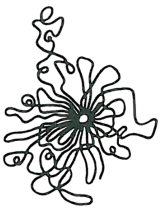
Netzwerk und Konferenz

Zur Bildung dieses Forums und zur Erweiterung und Vertiefung der bisherigen Arbeit von ***If* gene** sind folgende Aktivitäten geplant:

- Gründung eines internationalen Netzwerkes, über welches Fragen, Stellungnahmen, Gesprächs- und Forschungsergebnisse ausgetauscht werden können und welches als Koordinationsstelle dient.
- Über das Netzwerk werden außerdem Arbeits- und Forschungstreffen in den verschiedenen Ländern eingerichtet und bekanntgegeben.
- Vom 2. bis 5. Oktober 1996 wird in Dornach (CH) eine Konferenz stattfinden, an welcher über den Stand und die Weiterführung der Arbeit diskutiert werden soll.

Wichtige Fragen:

- Welche Rolle spielen Weltanschauungen und Paradigmen in der Interpretation von gentechnischen Ergebnissen und wie prägen sie die Erwartungen an diese Technik?
- Worin besteht die Wirklichkeit der Gene?
- Welche Bedeutung hat die Vererbung bei Mikroorganismen, Pflanzen, Tieren und Menschen? Gibt es wesentliche Unterschiede?
- Zu welcher Idee von Lebewesen und Natur führt eine Biologie, die die Entwicklung von Organismen auf der Grundlage der DNA bestimmen will?
- Welche Seinsebenen werden durch die Gentechnik berührt?
- Welche neuen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ansätze werden durch Gentechnik herausgefordert?
- Gibt es eine sachlich begründbare, ethische Legitimation für gentechnische Eingriffe?
- Welchen Einfluß hat die Gentechnik auf die Qualität von Nahrungsmitteln und von Produktionsweisen?
- Wie muß die Beziehung zwischen Gen und Krankheitsbild in der Humanmedizin sachgemäß beschrieben werden?
- Was bedeuten Selbstbestimmung und Schicksal des Menschen im Licht einer molekularbiologischen Interpretation?
- Kann angesichts der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten vom Sinn und der Bedeutung von Krankheiten gesprochen werden?



Kontaktadresse ***If* gene:**
Dr. Johannes Wirz
Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum
CH-4143 Dornach/Switzerland
Tel: **4161 706 42 10 Fax: **4161 706 42 15
Email: 100716.1756
@ Compuserve. Com